

## »Neues Zeitalter« versus »Neuer Bund«:

Aspekte christlicher Standortbestimmung. –  
Eine kommentierte Bibliographie.

Von Gerda Riedl, Augsburg

### »New Age« – Ein Annäherungsversuch

Die Sehnsucht nach dem Anbruch eines »Neuen Zeitalters« hat Hochkonjunktur. Zum Bersten gefüllt mit esoterischer Literatur präsentieren sich die Regale der Buchhandlungen. Kalkulations- und Absatzorientierung verleiten selbst weltanschaulich gebundene Verlage zur Vermarktung einschlägiger Titel und Autoren. Der renommierte Freiburger Herder-Verlag etwa reserviert dem New Age sogar eine eigene Publikationsreihe mit dem Titel »Wendezeit – Zeitwende«; entsprechendes, freilich ungleich kritischeres Engagement beweist auch der Mainzer Grünewald-Verlag. Wie viele andere Verlage reagieren sie auf den immensen Kurswert einer gefährlich fluoreszierenden, der Gnosis frühchristlicher Jahrhunderte nicht unähnlichen und ethisch anspruchslosen Selbsterlösungskonzeption.

Die eigentümlich konturlose »New Age-Bewegung« speist sich aus einer Vielzahl unterschiedlichster Quellen und entzieht sich dadurch einer bündigen Beschreibung. Wissenschaftskritik und Technikpessimismus eines Fritjof Capra erschließen ebenso wie die Forderung der Marilyn Ferguson nach einem stillen Bewußtseinswandel von gesellschaftlicher Tragweite (»Sanfte Verschwörung«) das Protestpotential gegenwärtiger Alternativbewegungen. Anleihen bei Theosophie (Alice Ann Bailey), Anthroposophie (Rudolf Steiner) und transpersonaler Psychologie (Abraham Maslow; Ken Wilber) wiederum ermöglichen der Bewegung die esoterische Anreicherung spiritueller Werte östlicher Religionen und eines gnostisch mißdeuteten Christentums (Reinkarnationsglaube, Astralreisen, telepathische Kontakte mit Wesen aus höheren Sphären, hermetische Traditionen). Zusätzliche Hoffnungen schöpfen viele Anhänger des New Age aus dem astrologisch begründeten Wechsel vom kriegerischen, angeblich christlich dominierten »Fische-Zeitalter« zum friedvollen, einem neuen Bewußtsein ergebenden »Wassermann-Zeitalter«. Bei aller Verschiedenheit verbindet die daraus resultierende Vorstellung zyklisch wiederkehrender Geschichtsstrukturen einzelne Gruppierungen der New Age-Bewegung. Sie repräsentiert gemeinsam mit der Forderung nach einer umfassenden Vernetzung aller Kultur- und Sachbereiche (»ganzheitlich-holistisches Denken«) den ideellen Kernbestand einer »verlockenden Bewegung« (Horst Bürkle). Entsprechende Wohn- und Gemeindemodelle zielen auf eine naturverbundene, meditativ fundierte und mit skurrilem Animismus verwobene Lebens-

weise (Findhorn-Community u. a.). Als bedrückende Anlagerungsphänomene sorgen Okkultismus und kostspielige Psychotherapien ominöser Institute unter Orientierungslosen und Identitätssuchenden Zeitgenossen für zusätzliche Anhänger. Ein Übriges tun Synkretismus, Eklektizismus und ethische Anspruchslosigkeit auf dem »Jahrmarkt der Weltanschauungssplitter«.

Soviel Resonanz bei gleichzeitiger Unausgegorenheit evozierte lautstarke Kritik oder joviale Widerlegungsversuche: Gesellschaftspolitische Argumente der »Neuen Linken«<sup>1</sup> verhalten allerdings ebenso ungehört wie Umberto Eco's scharfzüngiges Verdikt<sup>2</sup>.

Dagegen setzen christliche Publikationen angesichts zunehmender pastoraltheologischer Relevanz der New Age-Bewegung meist auf Begegnungs- und Integrationsstrategien. Andere mahnen allerdings die Benennung des unterscheidend Christlichen an. Inmitten einer unübersichtlichen Publikationslandschaft und vor dem Hintergrund steigender Akzeptanz des New Age scheinen Information und Entscheidungshilfe unabdingbar. Anhand einer kommentierten Bibliographie einschlägiger Titel sucht der vorliegende Artikel, einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

### *»Neues Zeitalter« versus »Neuer Bund« – Einschlägige Publikationen*

Wichtiges Basiswissen über Entstehung, Wurzeln und ideelle Inhalte der New Age-Bewegung vermitteln etwa die Publikationen Elmar Grubers. E. Gruber beschäftigt sich mit Grenzgebieten der Psychologie (Parapsychologie) und fungiert als wissenschaftlicher Berater diesbezüglicher Sendungen in Rundfunk und Fernsehen. Sein gemeinsam mit Susan Fassberg verfaßtes »New-Age-Wörterbuch«<sup>3</sup> informiert in prägnanten Kurzartikeln über gängige Begriffe des New Age. Eine weitere Veröffentlichung widmet sich der Frage nach dem Wesen dieser Bewegung<sup>4</sup>. Gerade weil sich der Verf. weitgehend mit deren Gedankengut zu identifizieren scheint, enthält seine Darstellung authentische Materialien für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem New Age. Die folgende Veröffentlichung wurde zwar ebenfalls in der Herderreihe »Zeitwende – Wendezeit« publiziert; dennoch dokumentieren bereits Aufmachung und Titel (»Sanfte Verschwörung oder sanfte Verblödung?«) eine gewisse Distanzierung des Autors von der »New Age-Szene«<sup>5</sup>. Offensichtlich erkannte der Verf. das Gefährdungspotential einiger Bewußt-

<sup>1</sup> Vgl. das »Kursbuch 86« vom November 1986 (»Esoterik oder Die Macht des Schicksals«).

<sup>2</sup> Der Semiotiker und Erfolgsautor Umberto Eco charakterisiert Anhänger dieser Bewegungen als »... Leute, die von der platonischen Parusie durchdrungen sind, vom Syndrom der vergilischen Vierten Ekloge befallen, Zungenredner des Goldenen Zeitalters.« (Umberto Eco: Vom Cogito interruptus. In: Ders.: Über Gott und die Welt. Essays und Glossen. München 1985 S. 246f).

<sup>3</sup> Elmar Gruber/Susan Fassberg: New Age-Wörterbuch. 300 Schlüsselbegriffe von A-Z. Freiburg 1986 (= Herder Taschenbuch Bd. 1310). 8,90 DM.

<sup>4</sup> Elmar Gruber: Was ist New Age? Bewußtseins-Transformation und neue Spiritualität (1987). Freiburg 1988 (= Herder Taschenbuch 1369). 9,90 DM.

<sup>5</sup> Elmar Gruber: Sanfte Verschwörung oder sanfte Verblödung? Kontroversen um New Age. Freiburg 1989 (= Herder Taschenbuch 1611). 12,90 DM.

seinhaltungen des New Age. Mangelndes Verantwortungsgefühl, blinder Zukunftsoptimismus und hemmungslose Ich-Bezogenheit führen vielleicht ein neues, mit Sicherheit jedoch kein besseres Zeitalter herauf. Freilich möchte sich der Verf. nicht so schnell von seinen Hoffnungen verabschieden. Vielmehr sieht er im »Herzstück des New Age, de(m) utopische(n) Impuls zu geistigem Erwachen«<sup>6</sup>, die einzige Überlebenschance für den »neuen Menschen«, der sich notwendig ein Bewußtsein von seinem Bewußtsein schaffen müsse.

Einen Aufriß der New Age-Bewegung in ähnlich sympathisierender Weise versuchen Günter Myrell, Walther Schmandt und Jürgen Voigt mit ihrem Begleitbuch zu einer achteiligen ZDF-Fernsehserie.<sup>7</sup> Die Beiträge von G. Myrell (Journalist, Filmemacher und Lehrbeauftragter an Hochschulen) und J. Voigt (Regisseur und Publizist) beschäftigen sich mit einzelnen Gruppierungen und Phänomenen des New Age; daneben soll der Passus von W. Schmandt (Theologe, Historiker und Publizist) Aufschluß über den weltanschaulichen Hintergrund geben. Obgleich das Buch bemerkenswerte Informationen (etwa über Aktivitäten und Abnutzungserscheinungen der Findhorn-Community) enthält, leistet es keine tiefere Auseinandersetzung mit der Thematik. Unbesehene Parallelisierungen von esoterischer Selbstfindung (Vergöttlichung des Selbst) und religiös geforderter Selbsterkenntnis (Einsicht in die menschliche Kontingenz) befördern eher eine synkretistische Verwirrung bei Lesern und Zuschauern. Auch das unkommentierte Literaturverzeichnis setzt ungewöhnliche Akzente: Zahlreiche New Age-Klassiker fehlen oder sind unterrepräsentiert; dafür nennt der Anhang mehrere Adressen von New Age-Vereinigungen.

Ungleich fundierter und erheblich kritischer referiert der evangelische Theologe Hans-Jürgen Ruppert Charakteristika des New Age. Sein auflagenstarkes Buch »New Age. Endzeit oder Wendezeit?«<sup>8</sup> darf als erste theologisch verantwortete Auseinandersetzung mit diesem Phänomen gelten (1985). Darin untersucht der Verf. zunächst die mannigfaltigen Ursprünge und das diffuse Erscheinungsbild der New Age-Bewegung: Eine allgemeine Einführung beleuchtet schlaglichtartig Vorläufer, New Age-Gruppierungen und deren Aktivitäten; es folgen kenntnisreiche Darstellungen des Okkultismus, der transpersonalen Psychologie, spirituell infiltrierter Psychogruppen (Findhorn Community u. a.), Marilyn Fergusons »Sanfter Verschwörung« und der wissenschaftskritischen Systemtheorie Fritjof Capras. Wenngleich die Fülle des gesammelten Materials gelegentlich die Lesbarkeit beeinträchtigt, gelingt es dem Autor dennoch, signifikante Zusammenhänge transparent zu machen. Im zweiten Teil reflektiert der Verf. auf das Verhältnis zwischen New Age-Spiritualität und Christentum: Seiner Meinung nach sind menschliche Selbsterlösungsvorstellungen und Vervollkommnungsphantasien mit dem Christentum unvereinbar. Das angefügte Literaturverzeichnis geriet zwar ziemlich kurz, leistet aber immerhin eine Aufteilung in New Age-kritische und

<sup>6</sup> Ebd., S. 142.

<sup>7</sup> Günter Myrell/Walther Schmandt/Jürgen Voigt: Neues Denken – Alte Geister. New Age unter der Lupe. Niedernhausen/Ts. 1987 (= Falken Sachbuch 4278). 19,80 DM.

<sup>8</sup> Hans-Jürgen Ruppert: New Age. Endzeit oder Wendezeit? (1985). Wiesbaden 1988. 17,80 DM.

New Age-befürwortende Literatur. Der letzte Teil des Buches birgt schließlich eine umfangreiche Dokumentation: New Age-Anhänger und ihre Kritiker kommen in größtenteils kommentierten Originaltexten zu Wort. Als Materialsammlung ist das vorliegende Buch ebenso empfehlenswert wie zur Einführung in die Thematik. Das jüngste Werk des Verf.s behandelt die New Age-Bewegung hauptsächlich unter dem Aspekt der Esoterik.<sup>9</sup> Eine Bestandsaufnahme des »Neuen Bewußtseins« und dessen Einordnung in überkommene Horizonte beleuchtet u. a. den Synkretismus dieser Bewegung. Von seinem dezidiert christlichen Standpunkt aus fordert H.-J. Ruppert eine kirchliche Reaktion auf die im New Age virulenten Fragen und Bedürfnisse, hält aber einen Dialog mit dessen Anhängern für wenig ergiebig. Trotz beeindruckender Titelfülle in den Anmerkungen blieben Literaturverzeichnis und Stichwortregister dieses lesenswerten Buches leider desiderat.

Eine bahnbrechende Arbeit auf philosophischem Gebiet gelang auch dem Berliner Sozialwissenschaftler und Philosophen Christof Schorsch.<sup>10</sup> Die Stärke seiner anspruchsvollen Arbeit beruht auf der eingehenden Analyse unbefragter Prämissen einflußreicher New Age-Theoretiker; ein anderer Untersuchungsschritt gilt der Erhebung verdeckter oder eingestandener Beziehungen zu den utopischen Traditionen des Abendlandes. Dabei eignet der New Age-Bewegung nach Ansicht des Verf.s eine zentrale Aufgabe als wissenschafts- und technologiekritisches Korrektiv im Gefolge der »Kritischen Theorie« Max Horkheimers und Theodor W. Adornos. Zur Überwindung erheblicher Diskrepanzen zwischen ideellen Postulaten und animistischer Verstrickung fordert der Verf. allerdings eine konsequente Entmythologisierung der New Age-Bewegung. Unklar bleibt freilich, inwieweit ein solches Vorgehen nicht doch den Nerv des New Age treffen würde. Dennoch ermöglicht die facettenreiche Dissertation schon wegen des umfangreichen Literaturverzeichnisses eine vertiefte Beschäftigung mit dem Thema, auch wenn man den Schlußfolgerungen des Verf.s nicht immer folgen mag.

Das utopische Potential der New Age-Bewegung betont Martin Konitzer ebenfalls.<sup>11</sup> Anders als Ch. Schorsch akzentuiert der Sozialpsychologe M. Konitzer jedoch die Bedeutung unbewältigter Sehnsüchte und geschichtsphilosophischer Konzeptionen der gescheiterten Studentenbewegung. Deren einseitig-gesellschaftspolitische Ausrichtung werde im New Age durch eine naturphilosophische und anthropologische Orientierung aufgebrochen. Vor diesem Hintergrund behandelt der Verf. Naturverständnis, Anthropologie und psychotherapeutische Konzeptionen des New Age anhand konkreter Beispiele. Sein Ergebnis formuliert er prägnant und maliziös: »New Age wird sich jedoch paradoxerweise als Utopie nur bewahren können, wenn es sich 'ozeanisch' selbst für wahr nimmt und jeden

<sup>9</sup> Hans-Jürgen Ruppert: Durchbruch zur Innenwelt. Spirituelle Impulse aus New Age und Esoterik in kritischer Beleuchtung. Stuttgart 1988. 32,- DM.

<sup>10</sup> Christof Schorsch: Die New-Age-Bewegung. Utopie und Mythos der Neuen Zeit. Eine kritische Auseinandersetzung. Gütersloh 1988. 48,- DM.

<sup>11</sup> Martin Konitzer: New Age. Über das Alte im neuen Zeitalter. Hamburg 1989. 19,80 DM.

Versuch der Verfestigung durch Institutionalisierung vermeidet – durch Selbstauflösung.«<sup>12</sup>

Zwar vermutet auch der katholische Theologe Josef Sudbrack (SJ) hinter der New Age-Bewegung menschliche Sehnsüchte; er interpretiert sie aber zutreffender als Indiz einer neu aufkeimenden Religiosität.<sup>13</sup> Gespeist aus unterschiedlichsten Wissens- und Glaubensgebieten (Weltreligionen, Esoterik, Philosophie, Psychologie, Soziologie), sieht sie der Verf. selbst in zeitgenössischen Strömungen wie Feminismus und Ökologie am Werk. Die Ursachen ihrer pastoraltheologischen Virulenz lokalisiert er nicht zuletzt in einer bedenkenlos synkretistischen Vereinnahmung angeblicher Zeugen (Meister Eckhart, Teilhard de Chardin u. a.). Eindringlich mahnt der Verf. deshalb die Notwendigkeit einer dezidierten Orientierungshilfe für christliche Gemeinden an. Hierzu leistet J. Sudbracks eigener Beitrag eine Konfrontation essentieller Inhalte der »neuen Religiosität« mit dem christlichen Gottesbild. Schließlich nennt der Verf. zahlreiche Aspekte, die in einem Dialog von christlicher Seite her positiv überdacht oder kritisch betrachtet werden sollten. Ein Personen- und Sachwortregister erleichtert den Zugang zu den informativen und orientierenden Ausführungen über die »neue Religiosität«. Leider ist die umfangreiche Literatur nur den Fußnoten zu entnehmen.

In der theologischen Diskussion um das New Age bemühte sich der Frankfurter Dogmatiker Medard Kehl (SJ) um eine christliche Standortbestimmung.<sup>14</sup> Vorab bietet der Verf. eine Begriffserklärung, um sich danach neuzeitlichen und spätantik-gnostischen Wurzeln der New Age-Bewegung zuzuwenden. Ein letzter Punkt thematisiert das pastoraltheologisch relevante Phänomen des Okkultismus. Nichtsdestoweniger fällt die theologische Stellungnahme ziemlich knapp aus. Gerade für das Gespräch mit New Age-Anhängern hätte man sich dezidiertere Begründungen des christlichen Standpunktes gewünscht als die Vermutung, Antworten der New Age-Bewegung würden »wohl doch zu kurz (greifen)«<sup>15</sup>.

Eine beeindruckend kompetente Studie über die »Herausforderung New Age« gelang hingegen dem »Beauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für religiöse und geistige Strömungen unserer Zeit«.<sup>16</sup> Fundiert und differenziert skizziert Erwin Haberer zunächst Entstehungsbedingungen, charakteristische Eigenheiten und typische Phänomene der New Age-Bewegung; die zweite Hälfte des schmalen Bändchens gilt der Verhältnisbestimmung von New Age und Christentum. Für den Verf. sind das Desinteresse der New Age-Gruppierungen an einem Dialog mit den christlichen Kirchen und ihre Popularität Anlaß zur kriti-

<sup>12</sup> Ebd., S. 122.

<sup>13</sup> Josef Sudbrack (SJ): *Neue Religiosität – Herausforderung für die Christen* (1987). Mainz <sup>3</sup>1988 (= Topos Taschenbücher Bd. 168). 14,80 DM. – Vgl. auch Ders.: *Die vergessene Mystik und die Herausforderung des Christentums durch New Age*. Würzburg 1988 sowie Ders.: *Mystik, Selbsterfahrung – kosmische Erfahrung – Gotteserfahrung*. Mainz 1988.

<sup>14</sup> Medard Kehl (SJ): *New Age oder Neuer Bund? Christen im Gespräch mit Wendezeit, Esoterik und Okkultismus* (1988). Mainz <sup>3</sup>1989 (= Topos Taschenbücher Bd. 176). 9,80 DM.

<sup>15</sup> Ebd., S. 78.

<sup>16</sup> Erwin Haberer: *Herausforderung New Age. Zur christlichen Auseinandersetzung mit neuem Denken*. München 1989. 6,50 DM.

schen Selbstbesinnung. Von da aus wagt er eine Beurteilung des New Age: Erwin Haberer lehnt die Verdammung (»Verschwörungsbewegung Satans«) ebenso ab wie eine kurzsichtige Anbiederung des Christentums. Vielmehr hofft der Autor auf einen von gegenseitiger Achtung getragenen Dialog, ohne die Bemühungen um Mission ausklammern zu wollen. Unter solchen Prämissen äußert der Verf. sachliche Kritik, die schließlich in eine grundlegende theologische Auseinandersetzung mündet. Kurze, kommentierte Literaturangaben informieren über weiterführende Titel. Trotz des niedrigen Preises leistet dieses Heft eine bemerkenswert konzise Einführung.

Erheblich umfangreicher und auf Bedürfnisse der pastoralen Praxis zugeschnitten präsentieren sich zwei Themenhefte der katholischen Zeitschrift »Lebendige Seelsorge«.<sup>17</sup> Die zahlreichen Aufsätze bieten Kurzinformationen zur geistesgeschichtlichen Einordnung und zum Verständnis einzelner Gruppierungen der New Age-Bewegung. Befremdlich wirkt unter den im Sinne der Themenstellung recht aufschlußreichen Beiträgen das Referat von Karl S. Frank über die Auseinandersetzung des Irenäus von Lyon mit den Gnostikern; der Bezug zu Orientierungsbemühungen heutiger Christen bleibt durchaus im Unklaren. Unter der Rubrik »Materialien – Modelle – Erfahrungen« werden schließlich pastoraltheologisch relevante Fragestellungen angesprochen. Die Aufteilung des alphabetisch geordneten Literaturberichtes auf beide Hefte ist freilich eher unglücklich. Insgesamt sind die 48 Rezensionen je nach Standpunkt der Verf. uneinheitlich und von unterschiedlicher Qualität. Auch die Kriterien der Titelauswahl wirken diffus: Während mit Marilyn Ferguson eine bedeutende Vertreterin des »New Age« rezensiert wird, bleiben ebenso bekannte Vordenker wie Fritjof Capra oder Ken Wilber schlicht unbeachtet. Da der Literaturbericht den »Informationen für Religionslehrer, Bistum Limburg 1988« entnommen ist, betrifft die Kritik die Hg. (Alfons Fischer/Alfred Weitmann) freilich nur indirekt. Vor allem die Fülle des zusammengetragenen Materials empfiehlt beide Hefte der Zeitschrift »Lebendige Seelsorge« als Orientierungshilfe im Umgang mit dem Themenkreis »New Age«.

Aus den diesbezüglichen Veröffentlichungen von katholischer Seite ragt Horst Bürkles Sammelband heraus; er verdankt sich einer Tagung der Katholischen Akademie in Bayern (17./18. 10. 1987).<sup>18</sup> Gemäß dem schillernden Erscheinungsbild dieser Bewegung stellte der Hg. theologische (Josef Sudbrack, Horst Bürkle), philosophische (Walther Ch. Zimmerli, Günther Schiwy) und physikalische Beiträge zusammen (Edgar Lüscher); mit Fritjof Capra kommt sogar ein namhafter Verfechter des »Neuen Zeitalters« zu Wort. Als Professor für Theoretische Physik begründet F. Capra in zahlreichen, auflagenstarken Schriften sein ganzheitlich-holistisches Weltbild aus den neueren Erkenntnissen der Grundlagenphysik und fordert deren Anwendung auf sämtliche Lebensbereiche; dem selben Zweck dient auch der vorliegende Beitrag »Die neue Sicht der Dinge«: »Um unsere volle

<sup>17</sup> Lebendige Seelsorge. Zeitschrift für alle Fragen der Seelsorge 39 (1988) Heft 5 und 6: New Age und Christentum – Teil I und II. 9,80 DM je Heft.

<sup>18</sup> Horst Bürkle (Hg.): New Age. Kritische Anfragen an eine verlockende Bewegung (1988). Düsseldorf <sup>2</sup>1989 (= Schriften der Katholischen Akademie in Bayern Bd. 127). 22,80 DM.

Menschlichkeit wiederzuerlangen, müssen wir also die Erfahrung unserer Verbundenheit mit dem Kosmos, mit der ganzen lebenden Welt wiedererlangen. Diese religio, dieses Wiederverbinden, ist das tiefste Anliegen des neuen ganzheitlich-ökologischen Denkens.«<sup>19</sup> Solche Anwendungsversuche naturwissenschaftlicher Denkmodelle auf sämtliche Kultur- und Sachbereiche menschlicher Existenz weist der Physiker Edgar Lüscher in seinem Aufsatz »Physik und Wirklichkeit« entschieden zurück: »Das physikalisch Erfassbare ist nur eine Teilmenge der Wirklichkeit, deren Verallgemeinerung auf die gesamte menschliche Wirklichkeit eine Grenzüberschreitung darstellt, die kaum ein Physiker mit rein naturwissenschaftlichen Argumenten wagen würde. (...) Es kann deshalb keine naturwissenschaftliche Begründung von Bewegungen wie z.B. New Age existieren.«<sup>20</sup> Walther Ch. Zimmerli hingegen stellt in seinem Beitrag »Das Zeitalter der angekündigten neuen Zeitalter, »New Age« auf de(n) Prüfstand der philosophischen Kritik«. Mit guten Argumenten weist W. Zimmerli dabei schwärmerische Experimente zurück. Seiner Auffassung nach bedarf es zur Bewältigung der anstehenden Zivilisationskrise »keiner ganz anders gearteten Rationalität und schon erst recht nicht eines kompensatorischen Irrationalismus«<sup>21</sup>. Vielmehr gelte es trotz beschränkter Handlungsmöglichkeiten den vorhandenen Handlungsspielraum verantwortungsvoll zu nutzen. Da jedoch innerhalb der New Age-Bewegung gerade Bewußtwerdungs- und Versenkungspraktiken aus dem Erfahrungsschatz fernöstlicher Religionen und christlicher Mystik (Meister Eckhart, Teilhard de Chardin) erhebliche Bedeutung zukommen, ist Josef Sudbracks Beitrag »Herausgefordertes Christentum: Vergessene mystische Tradition« um eine Unterscheidung der Geister bemüht.<sup>22</sup> J. Sudbrack sieht die Inanspruchnahme dieser Mystiker durch Gruppierungen der New Age-Bewegung als Gesprächschanse; gleichzeitig lehnt er jedoch deren simplifizierende Vereinnahmung entschieden ab. Auch Günther Schiwys Aufsatz »New Age-Spiritualität und Christentum« spannt sich zwischen den Polen Teilhard de Chardin, Christentum und New Age aus. Anders als J. Sudbrack ist G. Schiwy allerdings davon überzeugt, daß es gelingt »im Geist des neuen Zeitalters immer mehr den Geist Gottes auszumachen«.<sup>23</sup> Die Überwindung der universalen Krise durch »Neues Denken« und »Neues Handeln«, die Genese eines Bewußtseins von der »mystischen Einheit der Natur«, die Sensibilisierung des einzelnen für seine Verantwortung gegenüber dem gesamten Kosmos, die Politisierung dieser persönlichen Erkenntnisse und die Relativierung des Wahrheitsanspruches aller Religio-

<sup>19</sup> Fritjof Capra: Die neue Sicht der Dinge. In: Horst Bürkle (Hg.): New Age. Düsseldorf <sup>2</sup>1989, S. 11–24 (hier: S. 24).

<sup>20</sup> Edgar Lüscher: Physik und Wirklichkeit. In: Horst Bürkle (Hg.): New Age. Düsseldorf <sup>2</sup>1989, S. 25–41 (hier: S. 40).

<sup>21</sup> Walther Ch. Zimmerli: Das Zeitalter der angekündigten neuen Zeitalter. »New Age« auf dem Prüfstand der philosophischen Kritik. In: Horst Bürkle (Hg.): New Age. Düsseldorf <sup>2</sup>1989, S. 42–61 (hier: S. 55).

<sup>22</sup> Josef Sudbrack: Herausgefordertes Christentum: Vergessene mystische Traditionen. In: Horst Bürkle (Hg.): New Age. Düsseldorf <sup>2</sup>1989, S. 62–81.

<sup>23</sup> Günther Schiwy: New Age-Spiritualität und Christentum. In: Horst Bürkle (Hg.): New Age. Düsseldorf <sup>2</sup>1989, S. 82–104 (hier: S. 104).

nen bis hin zur völligen Beliebigkeit sind nach G. Schiwy Postulate des New Age, die sich auch das Christentum zueigen gemacht hat oder sich noch zu eigen machen sollte. Hierbei beruft er sich wiederholt auf Äußerungen Teilhard de Chardins, des II. Vatikanischen Konzils (»Nostra aetate«, cap. 2) und der Hl. Schrift. Durch exzessive Interpretationen, die dezidierte Formulierungen ebenso wie den Kontext der Konzilsaussagen unberücksichtigt lassen<sup>24</sup>, sucht er das II. Vatikanum für das »Neue Zeitalter« zu vereinnahmen: »Ich habe den Eindruck, daß die Väter des Konzils (...) der gegenwärtigen New Age-Bewegung und ihren christlichen Kritikern weit voraus waren, wie überhaupt das Konzil vom Geist des Neuen Zeitalters erfüllt gewesen ist.«<sup>25</sup> Eine verantwortete katholische Position entwickelt hingegen Horst Bürkles überaus informativer Aufsatz »Zur Unterscheidung der Geister: Selbsterrettung des Menschen oder Erlösung durch Gott?«.<sup>26</sup> In einem kurzen Problemaufluß geht der Autor auf die Ursachen der Popularität des New Age (Orientierungslosigkeit, Vervollkommnungssphantasien breiter Kreise), wesentliche Bestandteile (zyklisches Geschichtsbild, Paradigmenwechsel, Transformation des Menschen und der Normen) und unaufhebbare Differenzen zum Christentum ein. Wie H.-J. Ruppert, W. Haberer und M. Kehl betont H. Bürkle dabei unverzichtbare Glaubensgüter (Offenbarung eines personalen Schöpfergottes, Erlösungshoffnung, lineares Geschichtsbild und Gestaltungsverantwortung). Zugleich sieht H. Bürkle ähnlich wie J. Sudbrack Denkanstöße für das Christentum, durch die verschüttete christliche Traditionen neu belebt werden können (Freiheit des Menschen in seiner Bindung an Gott, Ganzheitlichkeit und kosmischer Bezug des Menschen, Kirche als lebendiger Organismus all ihrer Mitglieder). Insgesamt ermöglicht dieser Band jedenfalls authentische Einblicke in relevante Themenkreise der New Age-Bewegung und gibt gleichzeitig – auch aus christlicher Sicht – Hilfestellungen für eine Beurteilung. Angesichts der Literaturfülle wäre freilich ein weiterführendes Literaturverzeichnis wünschenswert gewesen.

<sup>24</sup> Schiwy ignoriert beispielsweise in seinen Ausführungen über die Relativierung der Religionen und ihrer Gottesbilder den Vorbehalt der Konzilsaussagen, wonach in anderen Religionen nur »ein Strahl jener Wahrheit« vorhanden sei, die in Christus »die Menschen die Fülle des religiösen Lebens finden« lasse (Nostra aetate cap. 2).

<sup>25</sup> Ebd., S. 103.

<sup>26</sup> Horst Bürkle: Zur Unterscheidung der Geister: Selbsterrettung des Menschen oder Erlösung durch Gott? In: Ders. (Hg.): New Age. Düsseldorf 1989, S. 105–136.



### *Aspekte einer christlichen Standortbestimmung*

Die Sichtung des ideellen Kernbestandes der New Age-Bewegung erbringt nach Meinung aller Autoren Einblicke in ihre Gefährdungs- und Faszinationspotentiale. Unterschiedlich fällt allerdings die Beurteilung der Dialogfähigkeit des New Age aus; dennoch konstruiert nur G. Schiwy eine Vorbildfunktion der Bewegung für das nachkonziliare Christentum. Die übrigen Autoren schätzen – sicherlich zurecht – die Distanz zum Christentum erheblich größer ein: Synkretismus, diffus-impersonale Gottesbilder, zyklische Geschichtskonzeptionen und ausgeprägte Selbsterlösungsphantasien verhindern einen, von der New Age-Bewegung ohnedies nicht gesuchten Dialog. Anlaß zu kritischer Selbstbesinnung auf verschüttete Traditionen des Christentums mag das New Age aber immerhin bieten. Nichtsdestoweniger birgt der »Neue Bund« tragfähigere Sinnangebote als das »Neue Zeitalter«; er wird es ohne Zweifel überdauern.